

Brockes, Barthold Heinrich: Der Geruch (1736)

1 So wie durch den Schall die Luft bald harmonisch
2 zugericht,
3 Bald zu klugen Wörtern wird; wie sie hell wird durch
4 ein Licht;
5 So wird durch den reinen Balsam, der aus bunten Blu-
6 men steigt,
7 Sie, durch ein unsichtbar Licht, hell. Ich hör', daß etwas
8 spricht,
9 Und ein süß, harmonisch Wesen meiner Seele deutlich zeigt,
10 Welches mich durch Lust zur Andacht, sonderlich zum Dan-
11 cken, treibt
12 Und, mit bunten Lettern, gleichsam dieß in meine Seele
13 schreibt:
14 Unser Geist kan im Empfinden, zu des grossen Schöpfers
15 Ehren,
16 Wenn sie nur bedachtsam riecht, deutlich diese weisen Lehren,
17 Aus der Blumen leisen Sprache, wie aus allen Dingen, hören.
18 Liest die Seele durchs Gesicht; stellet sie sich durch das Ohr
19 Wenn sie treue Lehrer höret:
20 vor;
21 Riecht sie eben dieß in Blumen. Denn die wolgemischten
22 Säfte
23 Und des künstlich-edlen Werckzeugs unserer Nasen scharf-
24 fe Kräfte
25 Zeigen, wenn man es erweget, ja so deut-als lieblich an,
26 Daß vom Schöpfer alles stammet, aus sich selbst nichts
27 werden kann.

(Textopus: Der Geruch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5442>)